

„Chancen für ältere Arbeitslose“ Vermittlungsprojekt 50plus der ARGE Düsseldorf und context WAE

Die aktuellen Arbeitsmarktzahlen zeigen: Die Chancen älterer Langzeitarbeitsloser, auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen, haben sich verbessert. Diese positive Entwicklung kommt aber nicht von alleine. „In speziellen, auf die Zielgruppe abgestimmten Maßnahmen machen wir ältere Langzeitarbeitslose fit für die veränderten Bedingungen des Arbeitsmarktes. Die günstige Konjunkturlage unterstützt uns dabei“, erläutert Peter Lorch, der Geschäftsführer der ARGE Düsseldorf.

„So konnten wir im Jahr 2007 bereits 540 Arbeitslose zwischen 50 und 64 Jahren in den Arbeitsmarkt integrieren“, so Lorch weiter. Somit sind zielgruppenorientierte Maßnahmen für ältere Arbeitslose ein wichtiger Baustein der Gesamtintegrationsstrategie der ARGE Düsseldorf.

Eine dieser Maßnahmen ist das „Vermittlungsprojekt 50plus“, das seit Mitte Mai im Auftrag der ARGE Düsseldorf von der Fa. context WAE GmbH durchgeführt wird. In zeitlich versetzten Gruppen wurden von der ARGE 101 ältere Langzeitarbeitslose dem Projekt zugewiesen. Als Ziel wurde eine 20%ige Integrationsquote vereinbart.

„Wir legen Wert auf persönliche Förderung und ein individuelles Eingehen auf Fähigkeiten und Defizite“, beschreibt Dr. Olaf Hahl, der Geschäftsführer der Fa. context WAE GmbH, die Zielsetzung des Projektes. „Auffrischung von Kenntnissen, Abbau von Vermittlungshemmnissen, Verbesserung der Bereitschaft bzw. Fähigkeit zur beruflichen Integration und Hilfestellung bei der beruflichen Orientierung sind die Schwerpunkte der aufeinander abgestimmten Module“, so Dr. Hahl weiter.

Somit sind auch diejenigen, die nicht unmittelbar aus dem Projekt heraus eine Anstellung finden können, durch die Teilnahme an der Maßnahme wieder näher an den Arbeitsmarkt herangeführt worden und haben somit ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz deutlich erhöht.

Lorch und Dr. Hahl appellieren deshalb an Düsseldorfer Unternehmen, bei zukünftigen Einstellungen verstärkt auch ältere Arbeitslose zu berücksichtigen. „Sie finden hier viele gut ausgebildete und erfahrene Arbeitskräfte, die gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels so manche Personallücke schließen könnte“, sind sich die beiden Geschäftsführer einig.

Interessierte Arbeitgeber können sich ab heute auch auf der Düsseldorfer Jobbörse www.1job4me.de informieren. Diese Web-Site wurde von Teilnehmern des Vermittlungsprojektes 50plus entwickelt und vorangetrieben. „Auf dieser Internetpräsenz wollen Düsseldorfer Arbeitssuchende auf sich aufmerksam machen und sich den Düsseldorfer Unternehmen vorstellen“ erläutert Dr. Hahl das Ziel der Jobbörse. „Dieser Service ist für die Unternehmen kostenlos und wir erhoffen uns gemeinsam mit der ARGE hierdurch einen weiteren Vermittlungsschub“, so Dr. Hahl weiter.

„Die Einstellung von älteren Arbeitslosen ist aber nicht nur ein Gewinn für die einstellenden Unternehmen“, betont Peter Lorch abschließend, „sondern auch für den sozialen Frieden am Wirtschaftsstandort Düsseldorf und nicht zuletzt für die betroffenen Menschen und ihre Familien, die nun wieder eine Perspektive haben“.

Düsseldorf, 04.12.2007

Anlagen

ARGE Düsseldorf
Jürgen Hennigfeld

1

Tel. 0211 / 91747-100
juergen.hennigfeld@arge-sgb2.de

„Chancen für ältere Arbeitslose“ Vermittlungsprojekt 50plus

Beispiele von Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus dem Projekt heraus in den Arbeitsmarkt vermittelt werden konnten.

Edith Stephan, 55

Bis zu meinem Umzug von Dessau nach Düsseldorf im Jahre 1990 habe ich in meinem erlernten Beruf als Chemiefacharbeiterin gearbeitet. Im Westen konnte ich lediglich eine Tätigkeit als Packerin, Palettiererin, Kommissioniererin und Qualitätskontrolleurin finden. Nach mehr als drei Jahren Arbeitslosigkeit habe ich ab dem 10.10.2007 eine unbefristete 20-Stunden-Beschäftigung im Reinigungsdienst gefunden. Über ein Erhöhen der wöchentlichen Arbeitszeit denkt mein Arbeitgeber bereits nach.

Gabriele Servos-Becker, 54

Nach meiner Ausbildung zur Konditoreifachverkäuferin habe ich, unterbrochen durch die Geburt meines Sohnes, bis 1998 ausschließlich in Bäckereien gearbeitet. Als die Geschäfte meines letzten Arbeitgebers zurückgingen, wurde ich arbeitslos. Erst drei Jahre später im Jahre 2002 fand ich wieder eine Arbeit, allerdings nur auf 400-€-Basis als Verkäuferin in verschiedenen Trinkhallen. Umso glücklicher bin ich, jetzt eine Ganztagsbeschäftigung in einem SB-Warenhaus gefunden zu haben.

Hartwig Gayen, 52

Meine ersten Berufsjahre als Speditionskaufmann hatte ich in meiner Geburtsstadt Hamburg im Export- / See- und Fernostbereich verbracht.

Nach einem längeren Auslandsaufenthalt in den USA habe ich trotz meiner 30-jährigen Berufserfahrung Schwierigkeiten, mich in das deutsche Berufsleben wieder einzugliedern. Für die meisten Firmen bin ich zum Einen überqualifiziert und zum Anderen habe ich für die angestrebte Position nicht die lokale Beziehung / Erfahrung. Umso mehr freue ich mich, einen befristeten Wiedereinstieg im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung gefunden zu haben, welcher ein Schritt in die richtige Richtung ist.

Ralf Schröter, 51

Das Zugehen auf und der Umgang mit Menschen sind bis in die heutige Zeit meine Stärken. Was lag also näher, als nach meinem Hauptschulabschluss zunächst als Verkäufer und zuletzt als Callcenter-Agent durchgehend gearbeitet zu haben. Lediglich nach meiner letzten Beschäftigung lag eine längere Phase der Arbeitslosigkeit. Umso mehr freue ich mich, seit dem 5.11.2007 wieder eine Stelle in einem Callcenter mit voller Stundenzahl gefunden zu haben.

Ramona Ziesemer, 50

Meinen erlernten Beruf als Apothekenhelferin habe ich nur bis zum ersten meiner drei Kinder ausüben können. Auch meine Kinder zwei und drei verlangten nach ihrer Mutter. Zwischen diesen Familienphasen konnte ich lediglich kurz und als angelernte Kraft (Kassiererin) arbeiten. Seit meiner letzten Familienphase habe ich den Anschluss an ein Erwerbsleben nicht wieder herstellen können. Im hauswirtschaftlichen Bereich eines Pflege- und Beratungsteams habe ich seit dem 17.09.2007 eine Vollzeitstelle gefunden.

Alwine Tatsch, 50

Einen Beruf habe ich nicht erlernt. Dennoch habe ich bis zu meinem Umzug nach Nordrhein-Westfalen als Verkäuferin/Kassiererin immer Arbeit gehabt. Ich bin froh, nach einer achtmonatigen Beschäftigungslosigkeit nunmehr wieder Arbeit in einem Supermarkt gefunden zu haben. Meine vorerst 400-€-Tätigkeit soll spätestens Anfang des kommenden Jahres in eine Vollzeitstelle umgewandelt werden.